lassen; — bes. oft mit hinzutretendem Begriff des Geheimen, das man einem flüsternd vertraut, mitteilt, — nam.: Einem etwas ins Ohr raunen.

Raupe, die; —n; Räupchen, -lein: **1)** Larve von Kerbtieren (Insekten) mit mehr als drei Fußpaaren, bes. Schmetterlingslarve, durch die Gefräßigkeit, mit der sie vor der Verpuppung Pflanzen verzehrt und nagend zerstört, großen Schaden stiftend, während nur eine (die Seidenraupe) durch ihr Gespinst dem Menschen nutzt, — oft bildlich, nam. in bezug auf die Verwandlung (vgl. Puppe, Schmetterling). — **2)** zuw. eine widerwärtige Person (vgl. Spinne). — **3)** (vgl. Grille, Mucke, Ratte usw.) = Schrulle, wunderlicher Einfall. — **4)** zuw. etwas Raupenförmiges, z. B. Chenille, bes. als Abzeichen hoher Offiziere. — **5)** als Bstw. zu 1, z. B.: Raupenei; Raupenfliege, raupenvertilgende, Tachina; Raupenfraß, der Zustand des Zerfressenseins von Raupen und der dadurch verursachte Schaden; Raupengras, Phleum; Raupenhülse; Raupenjäger, Käfer, Calosoma inquisitor; Calosoma sycophanta; Raupenleben; Raupennest; Raupenschere, zum Wegschneiden der Raupennester; Raupenschnäpper, ein Vogel; Raupenstand, -zustand; Raupentöter, Name von Tieren, z. B. Wespen, Vögel. — Vgl. auch Rappe II. ‖ **räupen,** tr.: Gewächse von Raupen reinigen.

I. **Rausch,** der, —es; (—e,) Räusche; Räuschchen, -lein: **1)** das Rauschen. — **2)** vereinzelt: **a)** etwas Rauschendes, Flitter: Dieser Städte Rausch und Tand. **G.** / **b)** rauschender Wasserfall, auch: Rausche, die. — **3)** gew. von der Trunkenheit als dem Zustand, wo das Blut rascher und heißer durch die Adern pulst, die Lebensgeister erregter, aber die Besonnenheit und die Klarheit des Bewußtseins gemindert sind (s. berauschen): **a)** eig.: dieser Zustand, durch den Genuß geistiger Getränke erregt. / **b)** übertr., z. B.: Ein Rausch der Liebe, des Entzückens, der Seligkeit, des Selbstbetrugs usw.; Im ersten Rausch, in der ersten Hitze, im Ungestüm der ersten Erregung. — **4)** (oberd.) rasch aufloderndes Feuer. — **5)** (Hüttenw.) Stücke Bleierz, die beim Absondern von Galmei und wildem Gestein durch ein Waschwerk am ersten zu Boden sinken. — **6)** als Bstw., nam. zu 3 und zu rauschen (s. d.), z. B.: Rauschflöte, -pfeife, -werk, ein rauschendes Orgelregister; Rauschgold, Flitter-, Knistergold (dünnstes Messingblech, wie Rauschsilber, solches Argentanblech); Rauschmittel, berauschendes; Rauschpfeife, -flöte; Rauschsilber, s. Rauschgold; Rauschwerk, -flöte. ‖ **Räusche,** die; —n: s. Rausch 2 b. ‖ **räuschelig,** Ew.: rauschend; mit Geräusch. ‖ **räuschen: 1)** intr.: den durchs Wort selbst bezeichneten Schall hören lassen oder erregen (mit haben); mit solchem Schall sich bewegen (mit sein); auch tr.: durch solchen Schall etwas ausdrücken, ertönen lassen usw. und tr., rbez., mit Angabe der Wirkung. Im Mw. als Ew.: rauschend, auch im Gstz. zu still = lärmend, lärmvoll, bei innerer Leere oder doch so, daß das Äußere, in die Sinne Fallende als Hauptsache erscheint. — **2)** intr. (haben): **a)** von Sauen und Füchsen = brunften. / **b)** Ein Pflanze rauscht [schießt] ins Holz, treibt fast nur Holz statt Blüten. — **3)** tr.: (Goldplätterei) Den Draht rauschen, den groben nur einmal durch die locker gespannten Plättwalzen hindurchziehen. — **4)** als Bstw., s. Rausch 6. ‖ **Räuscher,** der, —s; 0: (mundartl.) Most, vgl. Sauser. ‖ **räuschig,** Ew.: **1)** berauscht. — **2)** rauschend.

II. **Rausch** [lt. rosso], der, —es; 0: (eig. Röte,) Laubrausch, eine Krankheit der Bäume, wobei das Laub sich rötet, dörrt und abfällt. Dazu: Rauschgelb (das), Reißgelb, Operment; Rauschrot, Realgar.

III. **Rausch** [lat. ruscus], der, —es; Räusche: Pflanzenname: Preiselbeere, Rauschbeere, Vaccinium uliginosum; Heidelbeermyrte u. ä.; Rauschgrün, aus den Beeren des Kreuzdorns; ferner: Rauschkorn, Lolium temulentum; Alpen-, Almenrausch, Rhododendrum hirsutum.

Rause, die; —n: geringes fließendes Wasser.

Räuspern, intr. (haben), rbez.: mittels einer oder einiger schnell aufeinanderfolgender Ausatmungen einen Luftstrom schnell und kräftig durch die Stimmritze und den zusammengezogenen Kehlkopf treiben, wodurch eine Art Abspülung dieser schwingenden Teile zustande kommt, — teils um die Stimme klarer zu machen, teils um jemandes Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, sich ihm bemerkbar zu machen, oder aus Verlegenheit (vgl. husten).

I. **Raute,** die; —n: gleichseitiges Gleiseck (Parallelogramm, Rhombus), das, wenn es zugleich rechtwinklig ist, den Namen Quadrat erhält, und: Dinge von solcher Figur, z. B.: **1)** = Karo im Kartenspiel. Dazu: Rautenkönig, -dame, -bube, -as, -zwei, -drei usw. — **2)** Feld des Brett-, Schachspiels. — **3)** Fensterscheibe. — **4)** Feld eines schachförmigen Estrichs. — **5)** solche Figur im Wappenschild. — **6)** (Steinschn.) vier- (oder drei-) eckige Schleifkante (Facette) — und: Stein mit solchen Kanten (Raute, Rautenstein, Rosette). — **7)** solche Muster auf Zeugstoffen. — **8)** die Felder des Waffeleisens und der Waffeln und —: Art Backwerk. — **9)** die Handhabe oben am Schlüssel, eig. die viereckige, wie Ring die runde, auch: Räute. — **10)** (Bauk.) = Stab. — **11)** (schweiz.) Strumpfzwickel. — **12)** als Bstw. s. 1, ferner z. B.: Rautenblatt [1]; Rautenfläche; rautenförmig; Rautenrichter [9], ein Werkzeug, den Schlüsselgriff zu formen; Rautenschild [5]; Rautenstein [6]; rautenweise, -förmig. ‖ **räuten,** tr.: mit Rauten versehen, gew. im Mw.: Gerautetes (oder rautiges) Wappenschild.

II. **Raute,** die; —n: Pflanzenname, bes. Ruta, gew. Ruta graveolens. Dazu: Rautenblatt; Rautenessig; Rautenkranz im sächsischen Wappen. ‖ **räuten,** Ew.: (selten) aus Raute bestehend: Ein rautener Kranz.

Rē! Ausruf (Schiff.) = fertig, bereit!, Befehlsruf beim Wenden des Schiffes, — auch: Re(e) machen.

Rēbe, die; —n; Rēbchen, -lein; (**Rēben,** der, —s; uv.): **1)** Ranke und Rankengewächs, z. B.: Die Reben [Ranken] des Hopfens und als Pflanzenname, z. B. Indianische Reben, Periploca graeca; Wilde Rebe, Clematis usw., — zumeist aber Rebe = Weinrebe, Vitis vinifera, und zwar sowohl eine Ranke (Schoß) davon, als auch = Weinstock, eig. und bildl.; oberd. auch für Weinberg. — **2)** als Bstw., z. B.: **a)** Rebbau; Rebbinde, -winde, Clematis; Rebgewächs, Weinwachs; Rebgewinde; Rebhaus, Gartenhaus in Weingärten; Rebhügel; Reblaub; Reblaus, Phylloxera vastatrix; Rebmann, Winzer; rebrecht, von Wein: unverfälscht, wie er von den Reben kommt; [Rebschnur, falsch statt Reepschnur], Rebstock. / **b)** Rebenacker; Rebenauge; Rebenberg; Rebenblatt; Rebenblut, Wein; Rebendolde, Oenanthe; Rebengefilde; Rebengeländer; Rebengerank; Rebengott, Bacchus; Rebenhügel; Rebenlaub; Rebenmesser, Winzermesser; Rebenpfahl; rebenreich; Rebensaft, s. Rebenblut; Rebenschoß, -schößling, -sproß; Rebenstecher, -sticher, Art Rüsselkäfer. ‖ **rēbeln,** tr., auch ohne Obj.: Trauben abbeeren. Dazu: Rebler. ‖ **Rēbling,** der, —s; —e: Rebenschoß.

Rēbhuhn (veralt. Rèpphuhn, vielleicht nach dem Rufe rep benannt), das, —(e)s; Rēbhühner: das Feldhuhn, Perdix cinerea.

Rechen, der, —s; uv.: **1)** Harke (s. d. 1), dazu: Rechenbohrer, zum Bohren der Löcher für die Zähne oder Zinken; rechenförmig; Rechenstiel; Rechenzahn. — **2)** etwas Rechenförmiges, s. Harke 2; so auch = Fallgatter: Der Rechen ist gefallen hinter ihm. **Sch.**; ferner: Fallrechen; Floßrechen, Holzrechen; Kleiderrechen; Mühlrechen; Stellrechen. ‖ **rechen,** tr., auch ohne Obj.: eig. zusammenlesen, häufen; harken. ‖ **Rechenei,** die; —en: s. Rechenkammer. ‖ **Rechenschaft,** die; 0: die Angabe, was und warum man es getan hat, gegenüber jemand, der einen für das Tun zur Verantwortung zu ziehen, berechtigt ist. Rechenschaftsablage, -bericht; Rechenschaftspflicht. ‖ **Rechling,** der, —s; —e: der (wegen seiner Stacheln rechenähnliche) Barsch. ‖ **rechnen,** tr., intr. (haben), zuw. rbez.: Grundbedeutung: sammeln, vgl. rechen. **1)** (eig.): mit Zahlen arbeiten, bes. um gesuchte Zahlgrößen zu bestimmen; die Ansätze dazu machen; dadurch das Gesuchte finden. — Auch: **a)** (verengt) Mit jemand rechnen, rechnen, wie groß die Schuld ist, vgl. — wo es sich um gegenseitige Forderungen, um ein Soll und Haben handelt — ab-, zusammenrechnen. / **b)** (sprichw.) Ohne den Wirt rechnen oder seine Rechnung machen, sich verrechnend, in seinen Hoffnungen sich betrügen. / **c)** Eins ins andere rechnen, von der Bausch- und Durchschnittsrechnung, wo das Zuwenig des einen Postens gegen das Zuviel des anderen ausgeglichen wird, eig. und übertr.; ähnlich: Alles in allem gerechnet, wenn man die